

Komiker macht «Ferien» in Tuggen

Der Comedian Joël von Mutzenbecher erfreute sein Publikum in Tuggen mit Wortwitzen und Schalk.

von Fabrizio Zavatta

Vor knapp 100 Personen trat am Freitagabend der schweizweit bekannte Komiker Joël von Mutzenbecher mit seinem Programm «Zero» in der Kultur- und Eventhalle Tuggen auf. Das Publikum war begeistert von seinen amüsanten Pointen, den schlagfertigen Wortwitzen und seinem unübertrefflichen Schalk.

Aus dem vordigitalen Zeitalter

Der Grund, wieso er in diesen Bereich eingestiegen ist, war Michael Mittermeier, der die Stand Up-Comedy im deutschsprachigen Raum bekannt gemacht hat. Stand Up gilt als Königsdisziplin: Man steht allein mit einem Mikrofon auf der Bühne und hat kein Skript, welches man bei einer Aufzeichnung gebrauchen könnte. Daher improvisierte er auch an diesem Abend sichtlich viel und ging mehrmals – zur Freude fast aller – auf die Anwesenden ein. Nervös sei er dennoch nie.

«Das ist meine Bestimmung. Wenn ich auf die Bühne gehe, gehe ich in die Ferien.» Dafür sei er in den alltäglichsten Sachen teils sehr nervös. Ihm seien die Klickzahlen im Internet und die

TV-Auftritte nicht so wichtig. Ihm sei es nie darum gegangen, berühmt zu werden. Sein primäres Ziel war es stets, den Menschen etwas zu bieten und sie zu unterhalten. Wenn am Schluss die

Leute dann seine Show live schauen kommen würden und mit einem Lächeln nach Hause gingen, dann bedeute ihm das etwas, so der 36-Jährige. Comedy sei Selbsttherapie und oft auch Therapie für die zuschauenden Leute, sagt er zudem.

Wunderkiste neues Programm

Der Comedian verrät den Titel seines neuen Programms, mit dem er schon bald das Publikum verzaubern wird: «Joël von Mutzenbechers Wunderkiste». Er freut sich, in den Theatersälen in den verschiedensten Ecken der Schweiz damit auftreten zu können. Er mache in seinem Leben nicht nur Ferien. Abseits der Bühne könne man den bekennenden Fussball-Fan im «Joggeli» bei Bier und «Broodwurscht» antreffen, meinte er grinsend im breitesten Basler Dialekt. Ob er dann auch seine «Rahmdääfeli» dabei hat, womit ihn die Leute auf der Strasse auch schon auf die Schippe nehmen wollten, bleibt sein Geheimnis.



Joël von Mutzenbecher holte in Tuggen quasi die Sterne vom Himmel.

Bild Fabrizio Zavatta